

Geschrieben von **Marco Gräff**
Band: Shooting Butterflies
Album: Rising Sun (EP)
Plattenfirma: Eigenproduktion
Veröffentlichung: 01.04.2017

Shooting Butterflies existieren seit gut einem Jahr. Vier Jungs, die ihr Handwerk verstehen. Das hört man direkt, wenn einem das fett produzierte Erstlingswerk, die EP „Rising Sun“, um die Ohren knallt. Man könnte den Jungens gesundes Selbstvertrauen unterstellen, wenn man sich den Namen der Scheibe anschaut. Doch so abwegig ist der Gedanke gar nicht und die Jungs haben durchaus Potential ihren Platz am „Rock 'n' Roll Himmel“ zu finden.

Schon der Opener „Run“ (der mit einem kurzen Drum Solo beginnt) zeigt gnadenlos die Richtung den die Jungs einschlagen wollen. Treibende Rhythmen lassen mich permanent mit dem Kopf nicken.

Der zweite Song „Another man“ legt dann gleich mal ein höheres Tempo vor, der nach keinen drei Minuten sein abruptes Ende findet. Da kommt man in Versuchung mehr als nur den Kopf zu nicken. Dazu ein kurzes Gitarrensolo, live bestimmt ein toller „Abgehsong“.

Das dritte Stück „Play“ drückt dann wieder ein bisschen auf der Bremse. Hier steht mehr die starke Stimme von Sänger Christian Stoll im Vordergrund, die dort besonders variantenreich daherkommt.

„In another world“ geht man dann wieder druckvoller zu Werke. Ein schöner Stampfer, der leider viel zu kurz ist.

Dafür entschädigt das letzte Lied „Smile“ mit dem wohl eingängigsten Song der Platte. Der bleibt nach einem Mal Hören schon im Ohr. Gerade der Mittelteil macht mir richtig Spaß.

Durchaus verständlich, dass der Band mein Grinsen gefällt.

Nach einer viertel Stunde ist dann aber schon Schluss, eigentlich Schade. Ich musste mich zwar ein wenig rein hören, aber der gute Mix aus Heavy Rock, Blues und Ohrwurmliedern, dem man nicht zutraut aus Deutschland zu kommen (und schon gar nicht aus dem Saarland), macht Spaß und schreit nach Zugabe.

Ein wenig mehr Eigenständigkeit würde der Band in Zukunft noch besser stehen, wobei ich da aber keine Zweifel hab, dass es so kommt. Denn die Vergleiche mit Creed, Alter Bridge und Konsorten werden kommen. Aber auch Fans von Joe Bonamassa und Kenny Wayne Shepherd sollten hier mal ein Ohr riskieren.

Trackliste:

1. Run
2. Another man
3. Play
4. In another world
5. Smile